

die WER sie TÄT

Das humorvolle Outdoor-Theaterstück von Meret Matter & Co. im Botanischen Garten entführt Jung und Alt in die faszinierende Welt der Pflanzen. Mit Witz und Charme wird die Bedeutung von Biodiversität und die Herausforderungen der Natur im Zusammenleben mit den Menschen thematisiert.

 Eve Stockhammer (60)

Dieses witzige Outdoor-Theater-Stück im Botanischen Garten Bern für Jung und Alt und speziell für Familien, ist ein lehrreiches und vergnügliches Plädoyer für Artenvielfalt und Biodiversität. Es geht auch um Sorgen der Natur im Zusammenleben mit uns Menschen, um Klima und gefährdete Ökosysteme.

Die Protagonisten sind die Pflanzen selber, mit dem Botanischen Garten als Bühnenkulisse. Das Publikum wird von einem pädagogischen Gärtner auf einem kurzweiligen Parcours durch die wunderschöne Grünanlage geführt. An ausgewählten Standorten erfährt man so aus erster Hand, was die Natur so treibt und unter was sie leidet: Biodiversität wird dialektreich gefeiert und ihre Wichtigkeit theatralisch erfahrbar gemacht.

Auf verspielte und humorvolle Weise erzählen und singen die wunderbar kostümierten Pflanzenfiguren von ihren Vorzügen und ihren Nöten. Dazwischen geben sie auch so manche Interna über botanischen «Beziehungs-Knatsch» im WG-Leben preis. Auch Pflanzen, so lernt man hier, haben ein Sozialleben mit Konkurrenzverhalten, Standortkämpfen und Kompostierungsphilosophie.

Kostproben in Bildern

Der Pilz, als grösstes Lebewesen, ist zwar oberflächlich an einen Standort gebunden, unterirdisch spinnt er aber sein Riesennetz und sichert damit die Wasserversorgung in prekären Zeiten, auch für seine grünen WG-Genossen.

Die Enzianfamilie tanzt und singt. Sie feiern ihre Farbenpracht, monochrom und gepunktelt, fast überall auf der Welt, von den Karpaten über die Pyrenäen bis aufs Rüblihorn.

Magerwiese versus Fettwiese

Margrittli, Salbei und Esparsette repräsentieren die Magerwiese: sie leben natürlich und bescheiden und bieten viel. Denn sie nähren, heilen und sorgen auch als Insektenmagnet für die Pollenverteilung. Das satte Grass, das gut gedüngte Böden benötigt, ist sich seiner Wichtigkeit als Repräsentant der Getreidefamilie mehr als bewusst. Nicht weniger stolz, weiss sich der Löwenzahn, als Profi-Samenschleuderer gut in Szene zu setzen.

Die «Schönen» und die «Bösen»

Vor dem prächtigen Narzisstenaufritt der Seerosen mit der immer reinen Lotusblüte, melden sich noch die ungeliebte «Resistenz» als Brennnessel und armenischer Brombeer zu Wort. Sie inszenieren grandios ihre Unbeliebtheit, bevor am Schluss die ganze Pflanzenschaar – über den Sinn des Verfalls sinierend, im Kompost landet.

Mit Theater zu mehr Bewusstsein?

Durch kreative Ausdrucksformen können komplexe wissenschaftliche Konzepte auf zugängliche und emotionale Weise vermittelt werden. Theaterstücke wie dieses erreichen Menschen auf einer tieferen Ebene, indem sie nicht nur Informationen liefern, sondern auch Empathie und Bewusstsein schaffen. In einer Zeit, in der der Verlust der Arten-



Bild: Eve Stockhammer

Humorvolle Persönlichkeiten: dieWERSieTÄT im Botanischen Garten begeistert Jung und Alt.

vielfalt eine der größten Herausforderungen darstellt, ist es bedeutend, diese Themen kreativ und einprägsam zu kommunizieren.

Genau diese Kombination von Humor, Bildung und künstlerischem Ausdruck gelingt dem Theaterstück dieWERSieTÄT: Kinder wie Erwachsene erwartet im BOGA eine originelle «Botanikstunde», die spritzig witzig unterhält und gleichzeitig das Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität und den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen schärft. Schlicht lohnenswert! □

Das Team hinter der Produktion

Sibylle Aeberli, Mathis Künzler, Marie Theres Langenstein, Carolina Misztela, Philippe Nauer, Ernestyna Orłowska, Grazia Pergoletti, Nadja Rui. Wissenschaftliche Mitarbeit: Beat Fischer, Stefan Hose, Katja Rembold, Adi Möhl.